

//
Überblick
über die
kirchliche Geschichte
der Stadt München
und die heutige
pfarrliche Einteilung.

(Zu Blatt 1)

Überblick: Geschichte der Stadt München
(bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts.)

Die ältesten uns bekannten Bewohner, die vor Christi Geburt ungefähr 1000 Jahre lang unser Gebiet bewohnten, waren die Kelten. Im Jahre 15 vor Christi Geburt eroberten die Römer das Land südlich der Donau. Von Passau bis Kelheim bildete die Donau die Grenze des römischen Reiches. Ihre Herrschaft dauerte 500 Jahre. Aus dieser Zeit ist ein römisches Kastell bei Grünwald nachweisbar, das den Flußübergang sicherte.

Gegen Ende des 5. Jahrhunderts drangen Germanen, und zwar waren es die Bayuwaren, von Böhmen her kommend in unser Gebiet ein. Die ansässige Bevölkerung wurde entweder verdrängt oder vernichtet. (Vergl. dazu die Lebensbeschreibung des Hl. Severin von seinem Schüler Eugipp.) Die römische Besatzung wurde von Odoaker im Jahre 488 nach Italien zurückgeführt.

Als die Germanen sich nun ansiedelten, benannten sie die neugegründeten Niederlassungen nach ihrem Namen und fügten gewöhnlich die Endung -ing hinzu. So sind entstanden: Sendling aus dem germanischen Namen: Sentilo verbunden mit der Endung: -ing. In den lateinischen Urkunden tritt uns die Bezeichnung entgegen als: "ad sentilingas", das zu deutsch heißt: bei den Sendlingern. Ähnlich wird aus der Siedlung eines Kyso Kysinga = Giesing; Swapo Swapinga Schwabing. So müssen wir uns die Entstehung denken von Pasing, Aubing, Menzing, Gräfelfing, Feldmoching, Ismaning, Oberföhring, Garching, Fröttmaning, Engelschalking, Daglfing, Trudering, Harlaching, Haching.

Ebenfalls in frühe Zeit müssen wir den Ursprung verlegen bei den Ortsnamen auf -haus, -hausen (wie Bogenhausen, Haidhausen, Neuhausen), auf -hofen (wie Milbertshofen), auf -dorf (wie Gronsdorf, Ramersdorf) und auf -ried (wie Neuried und Forstenried). In den Bezeichnungen auf -ach (wie Allach, Pullach, Perlach und Moosach) haben wir die Wurzel, die im lateinischen heißt: aqua = das Wasser; im Deutschen: die Ache. Außerdem haben wir noch eine Reihe von einzelstehenden Namen: wie Freimann, Großhadern, Solln, Grünwald, Riem, Gasteig, Kempten = Nymphenburg, Laim).

Eine andere Gruppe von Namen weist uns auf die Zeit der Christianisierung hin. Es sind die Namen, die mit -kirchen zusammengesetzt sind: (z.B. Thalkirchen, Taufkirchen, Baumkirchen, Johanniskirchen. Wichtig sind auch die Patronate der alten Kirchen. Die Taufkirchen an Flüssen waren alle dem Hl. Johannes dem Täufer geweiht. In den andern Kirchen finden wir in alter Zeit bes. die Apostelfürsten Petrus, Paulus und Johannes, ferner den Hl. Georg, Stephanus, Martin und die Hl. Margarete; am häufigsten jedoch das Patronat der Gottesmutter.

Urkundlich belegbar ist im Jahre 774 Pasing, 776 Bogenhausen als Pubenhusen und später als Pugenhausen, 782 Schwabing und Sendling, 784 Giesing und Feldmoching, 809 Haidhausen als Heidhusir, das sind die Häuser auf der Heide.

Nachdem das ganze Gebiet christlich geworden war, wurde auch eine kirchliche Organisation geschaffen: Die älteste Pfarrei ist Sendling. Sie erstreckt sich von Schwabing auf dem linken Isarufer aufwärts bis nahe gegen Schäftlarn. (Auf der Karte sind die Grenzen der Pfarreien eingetragen).

(Zu Blatt 2)

Die Anfänge der heutigen Stadt München, eines ehemaligen Dorfes, haben wir im 8. Jahrhundert. 3 Klöster sind mit seinem Ursprung nachweisbar verbunden:

1. Das Kloster Schäftlarn erhält im Jahre 782 durch Schenkung eines frommen Apolt Besitz in Sendling und Schwabing, der vermutlich zwischen diesen beiden Dörfern lag. Dazu kommt die Stiftung eines wittelsbachischen Grafen Konrad von Dachau: der Konradshof, der an der Stelle stand, wo später die St. Michaelskirche gebaut wurde. Für die auf dem Klosterhof Beschäftigten errichtete man auf einer kleinen Anhöhe, (wo heute der Dom steht) eine kleine Kirche zu Ehren der Mutter Gottes. Als später die erste Befestigungsanlage errichtet wurde, bezog man das Kirchlein in die Stadtmauer mit ein, während der Gutshof außer der Mauer blieb.

2. Das Kloster Tegernsee hatte schon seit uralter Zeit eine Besitzung in der Nähe der Stelle, wo heute die Peterskirche steht. Für die Angehörigen dieses Gutshofes wurden 2 Kirchen gebaut: eine kleine Wieskapelle, die im Jahre 1880 abgebrochen wurde, und die Peterskirche, die ebenso wie die Frauenkirche auf einer Anhöhe lag. Als die Stadtbefestigung angelegt wurde, erhielt sie eine besondere Bedeutung durch ihre erhöhte Lage innerhalb der Mauer neben dem Talburgtorturm, durch den der wichtige Verkehrsweg in die Stadt ging. Im Jahre 1170 wird St. Peter auch die 1. Pfarrkirche von München.

3. Zwischen diesen beiden Besitzungen liegt noch eine dritte Besitzung, die dem Kloster Benediktbeuren gehört. Es ist Altham an der Stelle wo heute noch das Altheimereck ist. Auch dort wurde eine Kapelle errichtet, die jedoch längst nicht mehr besteht.

Diese Besitzungen, ihre Gutshöfe und Kirchen bilden den Grundstock für ein Dorf, das den Namen "Zu den München" erhält, das heißt "Zu den Mönchen". Den Mittelpunkt dieses kleinen Dorfes haben wir in dem Platz zu suchen, der früher Dorfplatz, dann Markt- oder Hauptplatz hieß, und der seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts Marienplatz heißt.

Von da aus gingen die Wege zu den Nachbardörfern: durch die Rosenstr. oder den Rindermarkt nach Sendling, durch die Kaufingerstr. nach Neuhausen, durch die Weinstr. und die Dienerstr. nach Schwabing und die Richtung zur Isar ins Tal, da ja noch keine Brücke zum andern Isarufer führte.

Bei Anlage der Befestigung wurden diese Stadteingänge gesichert durch Tore: 1. Ruffinurm (Rosen- Sendlingerstr.) 2. Kaufingertor (Kaufinger- Neuhauserstr.) 3. (Vorderes) Schwabinger Tor (Weinstr.-Theatinerstr.). 4. Wilprechtsturm (Diener-Residenzstr.). 5. Talburgtor (Altes Rathaus).

In den alten Straßennamen lernen wir Münchener Geschichte kennen: Kaufinger- und Dienerstr. sind Namen alter Bürgergeschlechter. An der Ecke Weinstr.-Kaufingerstr. stand das Wirtshaus Mazari, der als Italiener auch den Weinhandel trieb. Nach seinem Namen ist heute noch die Mazaristr. benannt, die vom Dom zur Kaufingerstr. führt und nach dem Weinhandel in alter Zeit die Weinstr. Auf dem Rindermarkt wurde wirklich der Rindermarkt gehalten. Die Burgstr. führte zur Burg, die am äußersten Ende der Stadt lag. Die Fürstenfelderstr. erinnert an eine Besitzung des Klosters Fürstfeldbruck.

Die Wege zu den Nachbardörfern waren einfachste Feldwege. Nur ganz vereinzelt führten sie an Gehöften vorbei.

(Zu Blatt 3)

Im Jahre 1156 erhielt der Sachsenherzog Heinrich der Löwe das Herzogtum Bayern als Lehen. Noch im gleichen Jahre ließ er die Brücke bei Oberföhring, die dem Bischof von Freising gehörte, wegen des Brückenzolls der Salzfuhrwerke niederbrennen und sie eine Stunde oberhalb bei dem Dorfe München wieder aufbauen. Gleichzeitig erhob er München zur Stadt. 1158 bestätigte der Kaiser das Tun des Herzogs.

München wurde nun ein wichtiger Handelsplatz. Um die Kaufleute mit ihren Waren aufnehmen zu können und dem blühenden Handel Platz zu schaffen, wurde die Stadt erheblich erweitert. Im Osten wurde die Grenze bis zum Isartor vorverlegt. Im Süden, Westen und Norden legte sich ein dicker Mantel wie ein kräftiger Jahresring um die Stadt. Die Gliederung gaben die bisherigen Wege und jetzigen Straßen: Sendlingerstr., Neuhauserstr., Theatinerstr., Residenzstr. und das Tal. Die Grenzen sind jetzt gezogen durch die neue Stadtmauer mit vielen Türmen, durch den tiefen Graben und die Tore: Sendlingertor, (Neuhauser) Karls-Tor, Vorderes Schwabingertor und Isartor. (Das Schwabingertor stand auf dem Platz vor der Feldherrnhalle). Diese Anlage stammt im wesentlichen aus der Zeit Ludwigs des Bayern.

In der Stadt regte sich das Handwerk. Straßennamen geben uns noch Kunde davon: Schäfflerstr., Ledererstr., Färbergraben, Pfisterstr. (lat.: pistorius = Bäcker, Müller).

Das kirchl. Leben hatte im Mittelalter eine große Bedeutung im öffentlichen Leben.

1. St. Peter. 1169 wurde St. Peter erste Stadtpfarrei von München. Die Kirche erfuhr im Laufe der vielen Jahrhunderte viele Veränderungen.

2. Der Dom zu U.L. Frau. 1271 wurde München in 2 Pfarreien geteilt. Die 2. Pfarrei war die Frauenkirche. Als überall in unserer Heimat die gotischen Kirchen gebaut wurden, gab auch München an seinen Stadtbaumeister Jörg Ganghofer den Auftrag zum Dombau. Am 9.2.1468 legte Herzog Sigismund den Grundstein dazu. 1477 ist das Gewölbe fertig. 1478 wird der Dachstuhl aufgesetzt (2 200 Bäume), 1524 wurde das Dach auf die Türme gesetzt. Als im Jahre 1821 der Bischof von Freising als Erzbischof nach München zog, wurde die Frauenkirche seine Kathedrale.

3. Das Hl. Geist-Spital. An der Stelle der Hl. Geistkirche stand schon früh eine Katharinenkapelle. 1253 wurde dort ein Spital und die Hl. Geistkirche errichtet. Es dehnte sich im Laufe der Zeit sehr weit aus. Nach der Säkularisation wurden die meisten Gebäude niedergelegt und der Viktualienmarkt an seiner Stelle geschaffen. Von 1904 - 07 erstand aus der alten Stiftung ein neues Spital am Dom-Pedro-Platz.

4. Das Herzogspital wurde 1555 für kranke Hofbedienstete gegründet.

5. Das Josefspital erstand 1682.

6. Die Franziskaner waren seit 1221 am Anger (St. Jakob), seit 1286 nahe am Alten Hof des Herzogs, und seit 1827 in St. Anna am Lehel.

7. Die Augustiner waren seit 1290 in der Neuhauserstr. In der Säkularisation wurden sie aufgehoben. 1912 wurde an Stelle des Klosters das Polizeigebäude gebaut (Augustinerblock).

8. Die Jesuiten waren seit 1559 in München. Von 1583-97 wird St. Michael erbaut. Mit der Aufhebung des Ordens wird die Kirche Hofkirche. Da München keine Universität hatte, kam dem Studium der Jesuiten eine besondere Bedeutung zu.

9. Die Theatiner kamen durch die savoyische Prinzessin Adelheid und ihren Gemahl, den Kurfürsten Ferdinand Maria nach München. Von 1663 - 75 wurde die Theatinerhofkirche St. Cajetan gebaut.

(Zu Blatt 4)

Zu der mittelalterlichen Befestigungsanlage war noch seit dem 30-jährigen Krieg eine weitere modernere Anlage gekommen. Um das Jahr 1800 jedoch wurden alle Stadtmauern abgetragen. Es blieben nur die meisten Tore erhalten.

Daraufhin konnte sich die Stadt entfalten. Die Plätze vor den bisherigen Stadttoren wurden Verkehrszentren: Der Sendlinger-torplatz, der Karlsplatz, der Platz vor der Feldherrnhalle mit der Ludwigstr. und der Isartorplatz. Für mehr als ein Jahrhundert gaben die Herrscher ihrer Landeshauptstadt das bauliche Gepräge. Vor allem war es Ludwig I., der den neuen Stadtteilen im Norden und Westen ihr Aussehen gab.

Er schuf die Ludwigstr. mit Feldherrnhalle (1841-44) und Siegestor (1850), die Ludwigskirche (1829-43), die Staatsbibliothek (1832-42) und das Odeon (1826-28). Die Universität (gegr. 1472 in Ingolstadt, 1800 nach Landshut und 1826 nach München verlegt) erhielt das jetzige Gebäude 1835-40.

Ebenso ist der Königsplatz sein Werk: die Glyptothek (1816 im jonischen Stil erbaut), Staatsgalerie (1838-48 korinthisch) und die Propyläen (1848-60 dorisch). Ferner sind zu erwähnen die beiden Pinakotheken und die Basilika St. Bonifaz (1835-50).

In die Zeit Ludwigs I. fielen auch die Anfänge der Eisenbahn. 1835 ging die 1. Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth und am 25.8.1839 von München ab Marsfeld nach Lochhausen.

Der Ausbau weiterer Strecken folgte. Der Bahnhof wurde auf dem großen alten Schießplatz errichtet (daher der Name Schützenstraße). Die ehemalige Einsteighalle ist heute Schalterhalle.

Die Theresienwiese: 1810 hatte Kronprinz Ludwig anlässlich seiner Hochzeit mit der Prinzessin Therese das Oktoberfest gestiftet. Auf der beherrschenden Höhe über der Festwiese ließ er die Ruhmeshalle bauen (1843-53) und das Kolossalstandbild der Bavaria errichten (1844-50).

König Max II. setzte die Tradition seines Vaters fort. Er legte die Maximilianstr. an mit seinem Denkmal, mit der Regierung von Oberbayern und dem Maximilianeum.

Unter Prinzregent Luitpold erhielt die Stadt einen neuen Straßenzug: die Prinzregentenstr. mit Nationalmuseum, Friedensengel und Prinzregententheater.

Die Residenz: Der älteste befestigte Sitz des Fürsten wird wohl in der Nähe des Talburgtorturmes zu suchen sein. 1255 wurde der Alte Hof gebaut, den der Herzog 1384 verließ, um im folgenden Jahre die Neue Feste im Nordwesten der Stadt zu beziehen. Im Laufe der Jahrhunderte erfuhr der Hof ständig Erweiterungen und Umbauten. 1751-53 kam das Residenztheater dazu und von 1827-37 wurde die Allerheiligenhofkirche gebaut. Das Schloß Nymphenburg wurde 1663 begonnen und 1728 vollendet.

Mit der Ausdehnung der Stadt ergaben sich eine Reihe von Eingemeindungen: Haidhausen, Au und Giesing wurden 1854 eingemeindet, Schwabing und Neuhausen 1890.

Das großstädtische Gepräge erhielt München erst im 20. Jahrhundert. Der Mittelpunkt der Stadt ist zu allen Zeiten der Marienplatz gewesen. Im Jahre 1610 wurde die Marienstatue gegossen und 1638 von Kurfürst Max I. auf dem Marienplatz aufgestellt.

Die Pfarreien von München und

Umgebung

im Jahre
1 9 5 3

<u>Name und Gründungsjahr</u>		<u>Adresse des Pfarramtes</u> Mü.	<u>Zahl d. Kath</u>
1. Metropolitan- u. Stadt- Pfarrei zu U.L.Frau	1271	2 Rochusstr. 7	2 200

Stadtdekanat München Innere Stadt

2. St. Peter	1170	2 Rindermarkt 1	12 500
3. Hl. Geist	1271	2 Viktualienmarkt 1	15 000
4. St. Anna	1808	22 St.-Anna-Str. 12	18 500
5. St. Maximilian	1903	5 Wittelsbacherstr. 2	19 000
6. St. Paul	1905	15 St.-Pauls-Pl. 10	7 900
7. St. Andreas	1924	15 Adlzreiterstr. 22	10 100
8. St. Anton	1936	5 Kapuzinerstr. 38	11 587
9. Krankenhaus l. d. Isar	-	15 Ziemssenstr. 1	450

Stadtdekanat München Süd-Ost

10. Mariahilf	1628	9 Mariahilfpl. 11	13 250
11. Hl. Kreuz Giesing	1827	9 Gietlstr. 2	20 000
12. St. Franziskus	1922	9 Hans-Mielich-Str. 14	9 500
13. Hl. Familie Harlaching	1925	9 Säbener Str. 75	10 500
14. St. Wolfgang	1916	8 Balanstr. 22	15 000
15. Maria Ramersdorf	1907	8 Ramersdorfer Str. 6	12 800
16. St. Pius Neu-Ramersdorf	1931	8 Goldachstr. 19	12 100
17. St. Michael Perlach	1180	56 St.-Koloman-Str. 9	4 700
18. Königin des Friedens	1937	9 Werinherstr. 50	11 400
19. Rosenkranzkönigin Neubiberg	1929	Kaiserstr. 11	4 900
20. Kuratie z. d. hl. Engeln	1946	9 Chiemgaustr. 1	7 000
21. Kuratie Maria Immaculata Harlaching	1945	9 Theodolindenstr. 75	900
22. Pfarrei Ottobrunn	1921	Friedenstr. 12	6 000
23. Pfarrei Grünwald	1922	Schloßstr. 2	3 900
24. Pfarrei St. Korbinian	1922	Unterhaching	1 800
25. Pfarrei St. Alto	1946	Unterhaching	2 200

Stadtdekanat München Nord-Ost

26. St. Johann Baptist	1820	8 Kirchenstr. 37	26 000
27. St. Gabriel	1923	8 Versailler Str. 20	20 000
28. Hl. Blut, Bogenhausen	1158	27 Secchipl. 11	12 000
29. St. Michael Berg am Laim	700	8 Clemens-August-Str. 9a	11 000
30. St. Lorenz Oberföhring	750	27 Muspillistr. 31	4 200
31. St. Peter u. Paul Trudering	1858	58 BIRTHÄLMER Str. 80	6 000
32. Christi-Himmelf. Waldtrud.	1934	59 Waldschulstr. 4	6 310
33. St. Emmeram Englschalking und Denning	1930	27 Putzinger Str. 31	6 000
34. St. Augustin	1931	8 Damaschkestr.	10 000
35. Krankenhauspf. r. d. I.	-	8 Ismaninger Str. 22	1 000
36. Pfarrei	652	Aschheim	1 431
37. Pfarrei	1921	Feldkirchen	1 805
38. Pfarrei Haar	1942	Bahnhofstr. 12a	3 823
39. Anstaltspf. Haar	1912	Vockestr. 67/I	3 542
40. Pfarrei	1315	Ismaning	4 500
41. Pfarrei	1100	Kirchheim	1 846
42. Pfarrei	1330	Ottendichl	615
42a. Expositur Putzbrunn	1810		1 746
43. Pfarrei		Unterföhring	2 500
43a. Pfarrkuratie Vaterstetten	1952	Möschfelder Str. 299	1 455

Stadtdekanat München Süd

44. St.Margaret Sendling	1158	25 Meindlstr.5	19 200
45. St.Korbinian	1922	25 Valleystr. 24	13 000
46. Maria Thalkirchen	1903	25 Fraunbergpl.5	10 000
47. St.Benedict	1923	12 Schrenkstr.2a	9 000
48. St.Rupert	1906	12 Kilianspl.1	17 000
49. Hl.Kreuz Forstenried	1194	49 Forstenrieder Str.400	3 600
50. St.Joh.Bapt.Solln	1920	Grünbauerstr.6	5 250
51. St.Achaz Mittersending	1926	25 Plinganserstr.119a	5 032
52. St.Heinrich	1930	25 Scharnitzstr.2	12 840
53. Mariä Heimsuchung	1934	12 Ridlerstr.88	8 900
54. "Zu den 12 Aposteln"	1928	12 Schedelstr.12	12 000
55. St.Joachim Obersending	1926	25 Aidenbachstr.110	8 000
56. Kuratie Großhesselohe	1949	Pullacher Str.21	1 000
57. Pfarrei Pullach	1875	Parkstr.9	3 197

Stadtdekanat Südwest

58. St.Ulrich Laim	1918	42 Lutzstr.30	11 240
59. Maria-Schutz Pasing	1881	Bäckerstr.19	20 000
60. St.Canisius Großhadern	1920	Canisiusplatz	8 500
61. Namen Jesu Neufriedenheim	1934	42 Saherrstr.15	9 283
62. St.Quirin Aubing	1315	Ubostr.5	3 500
63. St.Michael Lochhausen	1315	Schussenrieder Str.4	2 914
64. St.Joachim Neuubing	1922	Limesstr.42	6 500
65. Fronleichnam Kleinhadern	1938	Senftenauerstr.111 (Gr.H.)	3 350
66. Pfarrei	1150	Gauting	7 700
66a. Kuratie		Stockdorf	1 300
67. Pfarrei	1922	Germering	2 357
68. Pfarrei	1206	Gräfelfing	5 377
69. Pfarrei	1948	Lochham	3 000
70. Pfarrei	1823	Planegg	8 000
71. Pfarrei	1315	Unterpfaffenhofen	2 870
71a. Expositur	1887	Alling	800

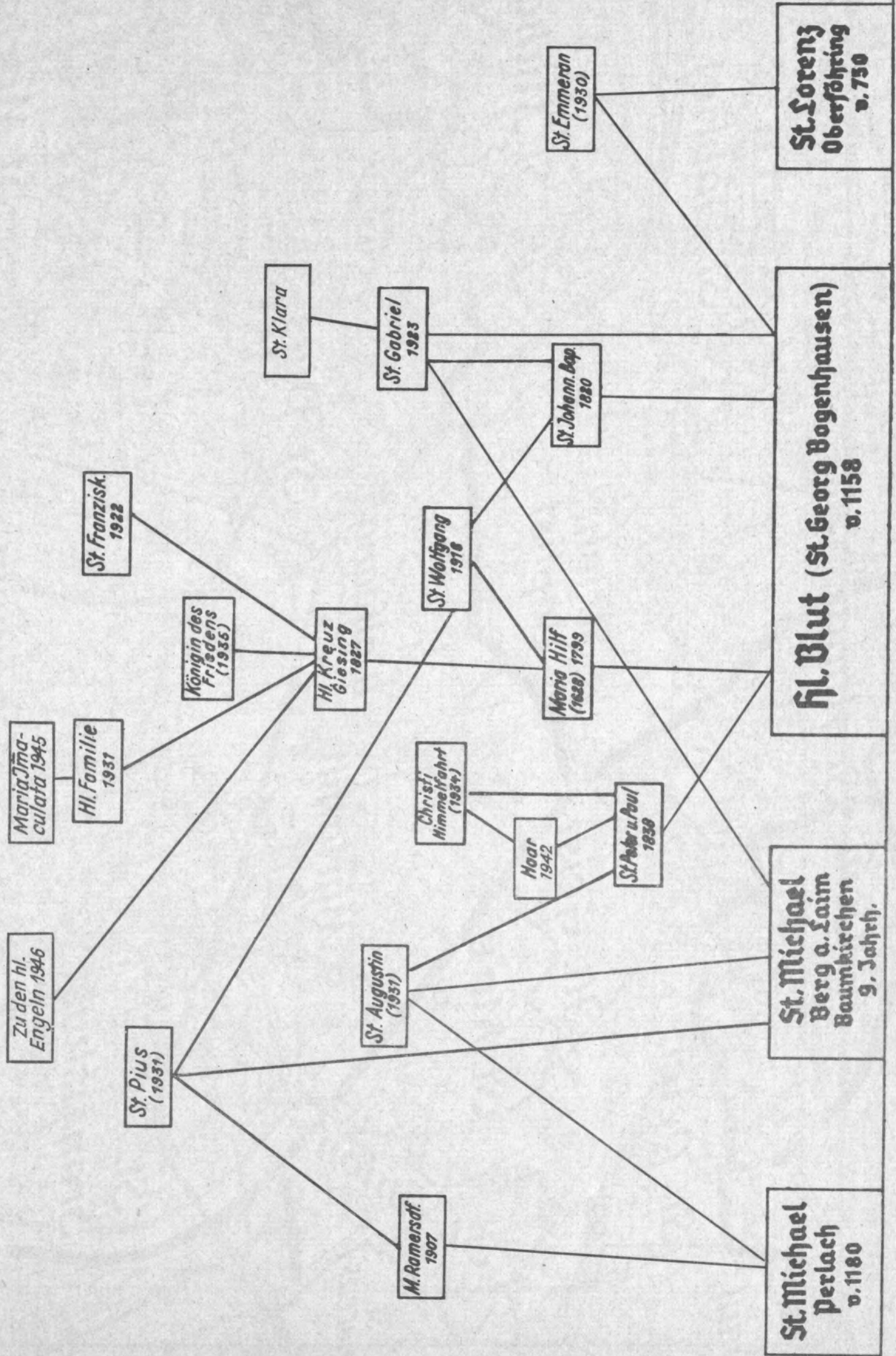
Stadtdekanat Nordwest

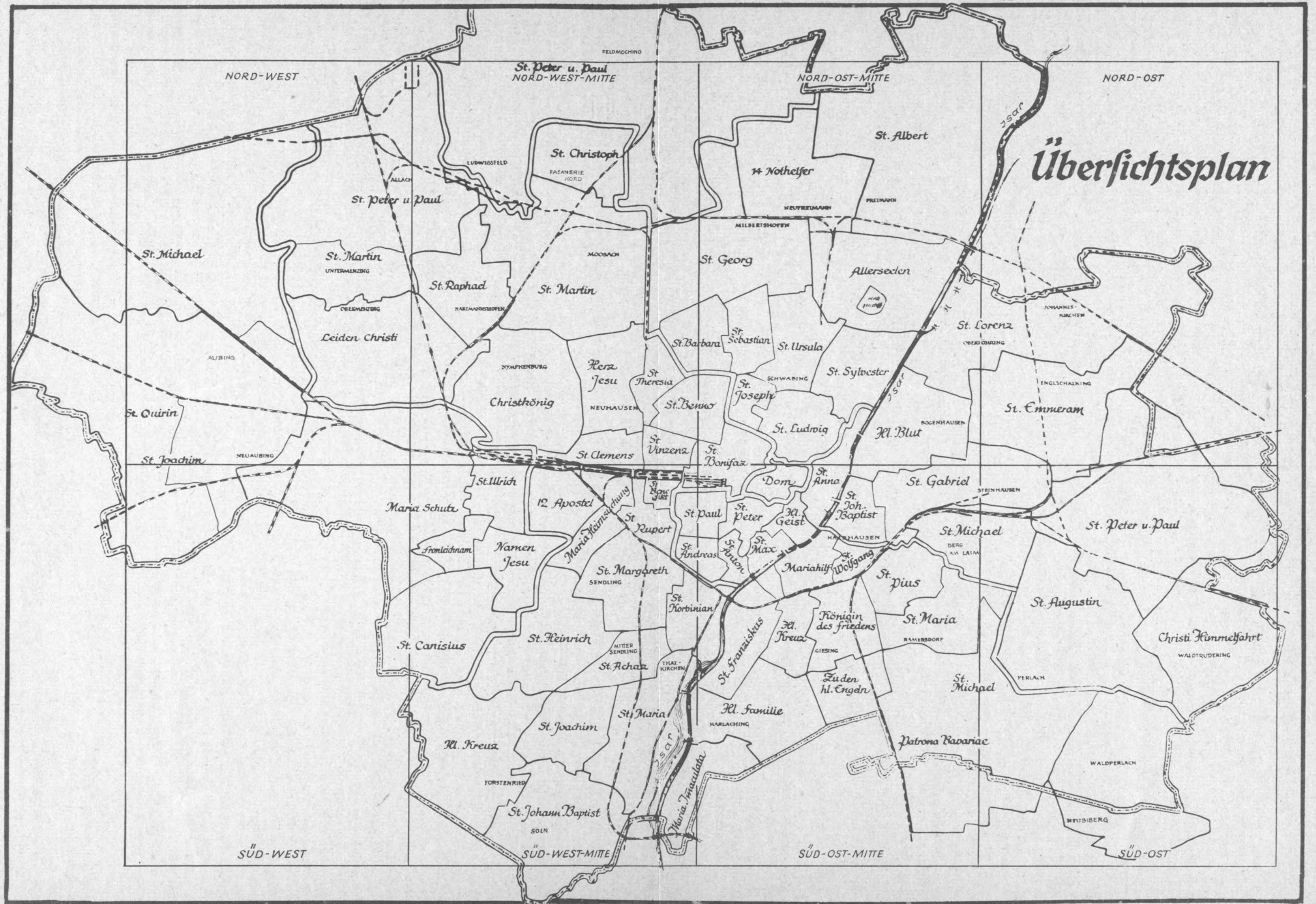
72. St.Bonifaz	1850	2 Karlstr.34	9 500
73. St.Benno	1895	2 Loristr.21	10 700
74. Herz Jesu Neuhausen	1882	19 Romanstr.6	28 000
75. St.Clemens	1923	19 Arnulfstr.166	12 800
76. St.Vinzenz	1923	2 Birkerstr.21	7 500
77. St.Theresia	1935	19 Dom-Pedro-Str.39	17 000
78. Christkönig Nymphenburg	1922	38 Eddastr.7	13 000
79. St. Martin Moosach	1909	54 Pelkovenstr.60	9 500
80. St. Raphael Hartmannshofen	1928	54 Lechelstr. 52	4 000
81. St. Peter u. Paul Feldmoch.	800	Äuß. Feldmoch. Str.151	10 000
82. St. Peter u. Paul Allach	1914	Eversbuschstr.184	10 000
83. Leiden Christi Obermenzing	1919	Hofbauernstr.5	9 500
84. St. Martin Untermenzing	1938	Pfarrer-Grimm-Str. Allach	4 000
84a. Pfarrkuratie St. Christoph	1929	Am Blütenanger 64	2 300

Stadtdekanat Nord

85. St.Ludwig	1844	20 Ludwigstr.20	17 000
86. St.Josef	1913	13 Tengstr.7	15 000
87. St.Ursula	1811	23 Kaiserpl.1	23 000
88. St.Sylvester	1921	23 Biedersteiner Str.1	9 400
89. Allerseelen Alte Heide	1927	23 Ungererstr.131	8 700
90. St. Sebastian	1928	13 Hiltenspergerstr.115	10 000
91. St.Georg Milbertshofen	1902	13 Milbertshofener Pl.2	13 500
92. St. Albert Freimann	1904	60 Situlistr.63	8 000
93. "Zu d.14 Nothelfern" Am Hart	1936	45 Karlsbader Str.3	12 500
94. Krankenhauspfarrei Schwab.		23 Kölner Platz 1	620
95. Pfarrei	1000	Garching	2 200
96. Pfarrei	1790	Oberschleißheim	3 500
97. Pfarrei	1518	Unterschleißheim	3 728

Stammbaum der Münchener Pfarreien rechts der Isar.





Übersichtsplan

NORD-WEST

St. Peter u. Paul
NORD-WEST-MITTE

NORD-OST-MITTE

NORD-OST

SÜD-WEST

SÜD-WEST-MITTE

SÜD-OST-MITTE

SÜD-OST



St. Klara

St. Peter u. Paul

Verkehrs-Flugplatz

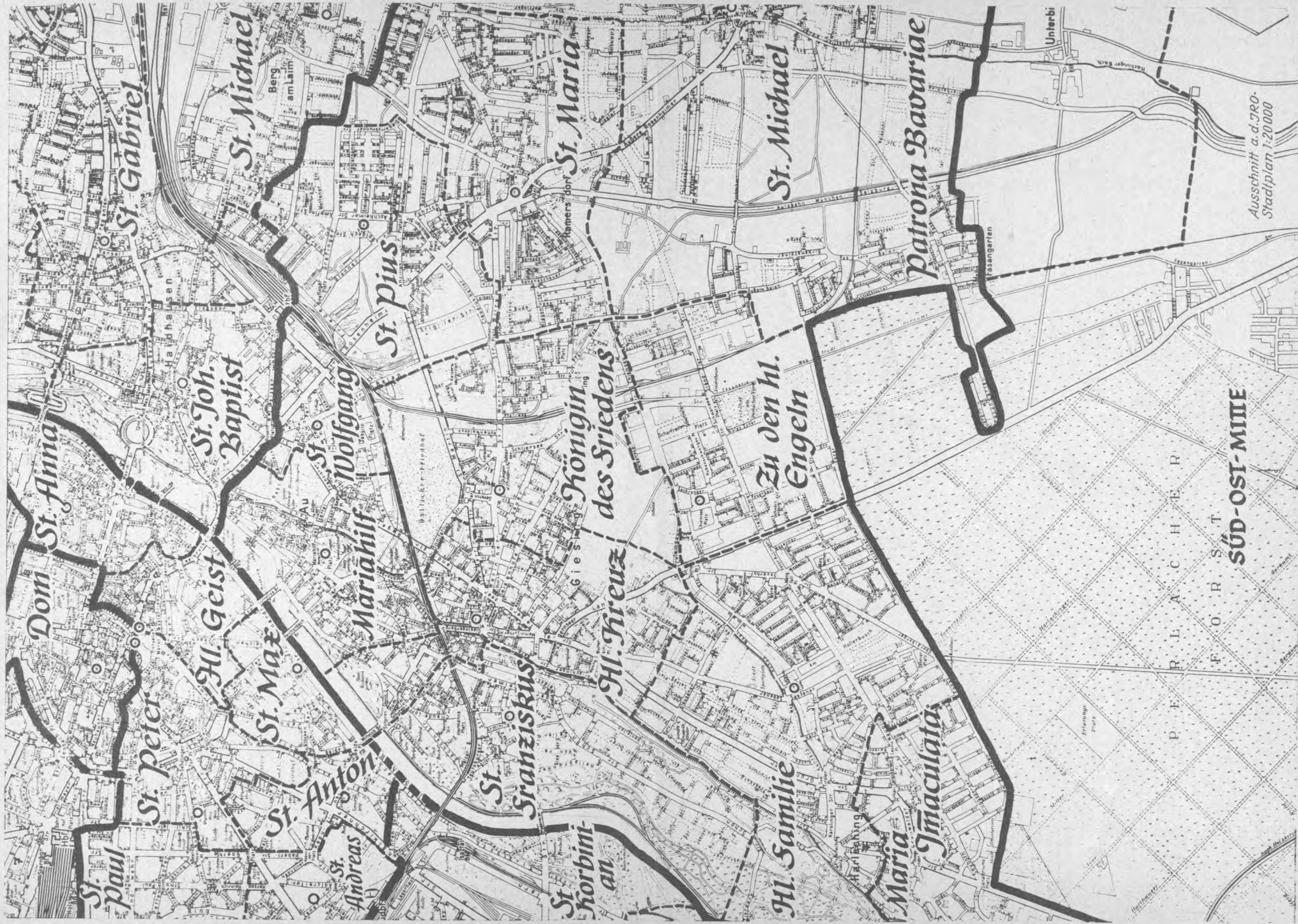
St. Augustin

Christi Himmelfahrt

Rosenkranzkönigin

SÜD-OST

Ausschnitt a. d. JRO-
Stadtplan 1:20000



Dom

St. Anna

St. Paul

St. Peter

St. Gabriel

Hl. Geist

St. Joh. Baptist

St. Michael

St. Max

St. Anton

St. Andreas

St. Wolfgang

Mariahilf

St. Pius

St. Franziskus

St. Korbini-an

Königin des Friedens

St. Maria

Hl. Kreuz

Hl. Familie

Zu den hl. Engeln

St. Michael

Maria Immaculata

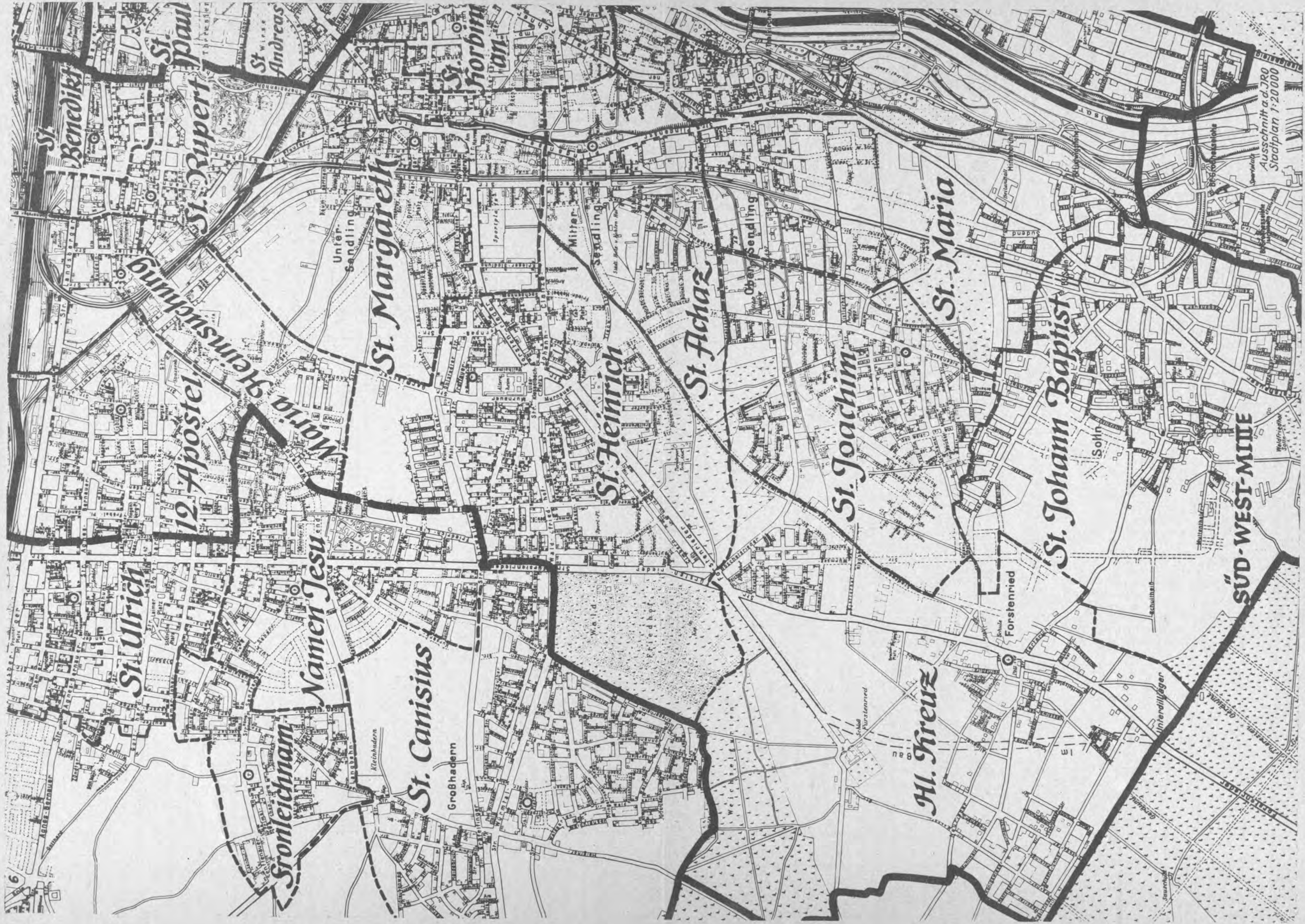
Patrona Bavariae

P. F. L. A. C. H. E. R

F. O. R. S. T.

SÜD-OST-MITTE

Ausschnitt a. d. JRO. Stadplan 1:20000



St. Benedikt

St. Paul
St. Rupert

St. Andreas

St. Norbert

St. Margareth

St. Heinrich

St. Achatz

St. Joachim

St. Maria

St. Johann Baptist

St. Ulrich

12 Apostel

Namen Jesu

St. Canisius

Großhadern

Hl. Kreuz

Maria Theresienstadt

Unter-Sendling

Mittler-Sendling

Obere Sendling

Forstennied

Sothen

Unterillinger

SÜD-WEST-MITTE

Ausschnitt a.d. JRO
Stadtplan 1:20000



Maria-Schutz

SÜD-WEST

Ausschnitt a. d.
JRO-Stadtplan
1:20 000

Anschluß siehe oben links

Pasing

St. Freilham
Pretham

Lochham

Gräfelfing

Martinsried

Planegg

Krailling

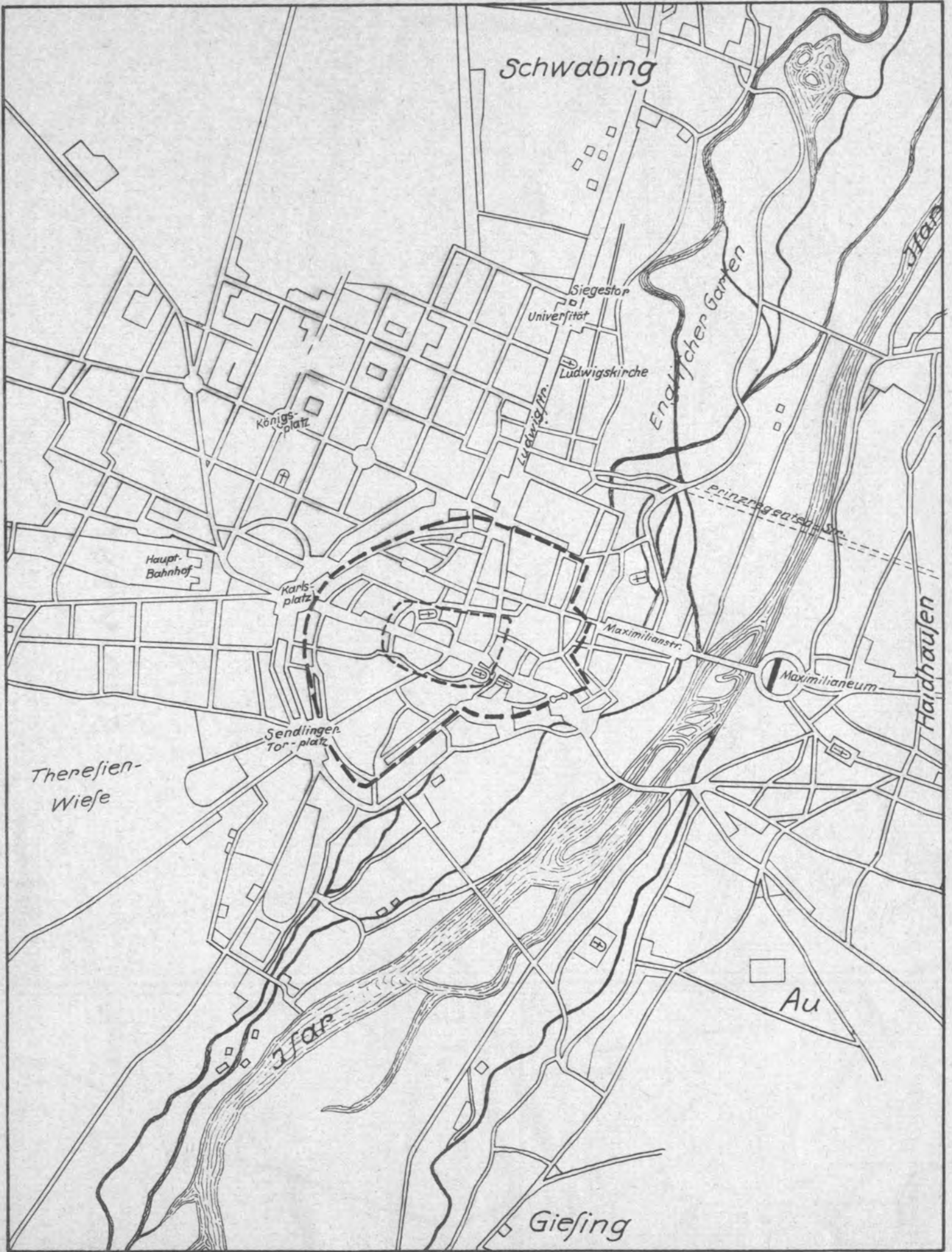
Neuried

FÜRSTENRIEDERWALD

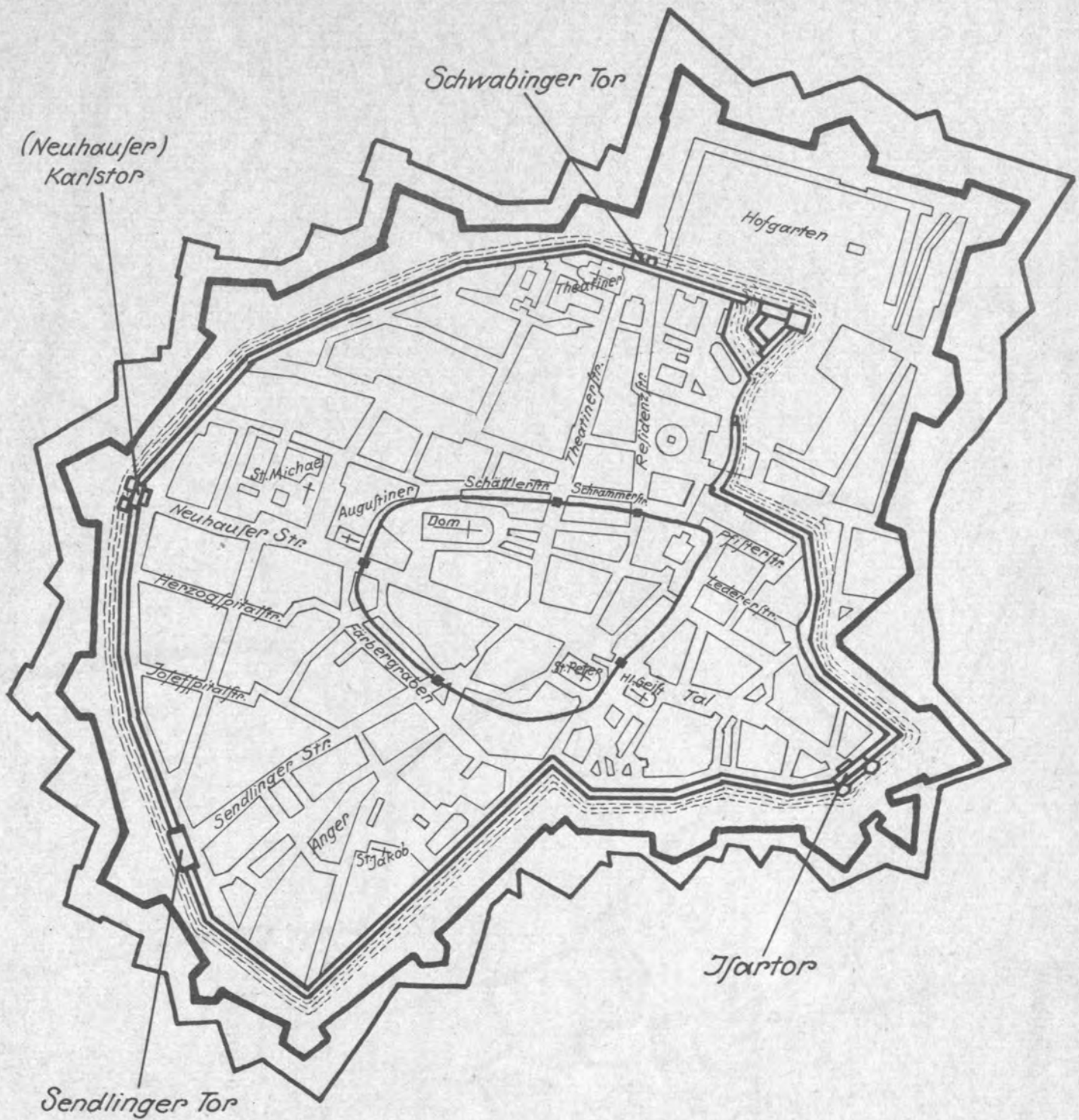
FÜRSTENRIEDER-PARK



Gröbenzell


Forsthaus
Kasten



IV.
MÜNCHEN um die Mitte des 19. Jahrhunderts (um 1850)

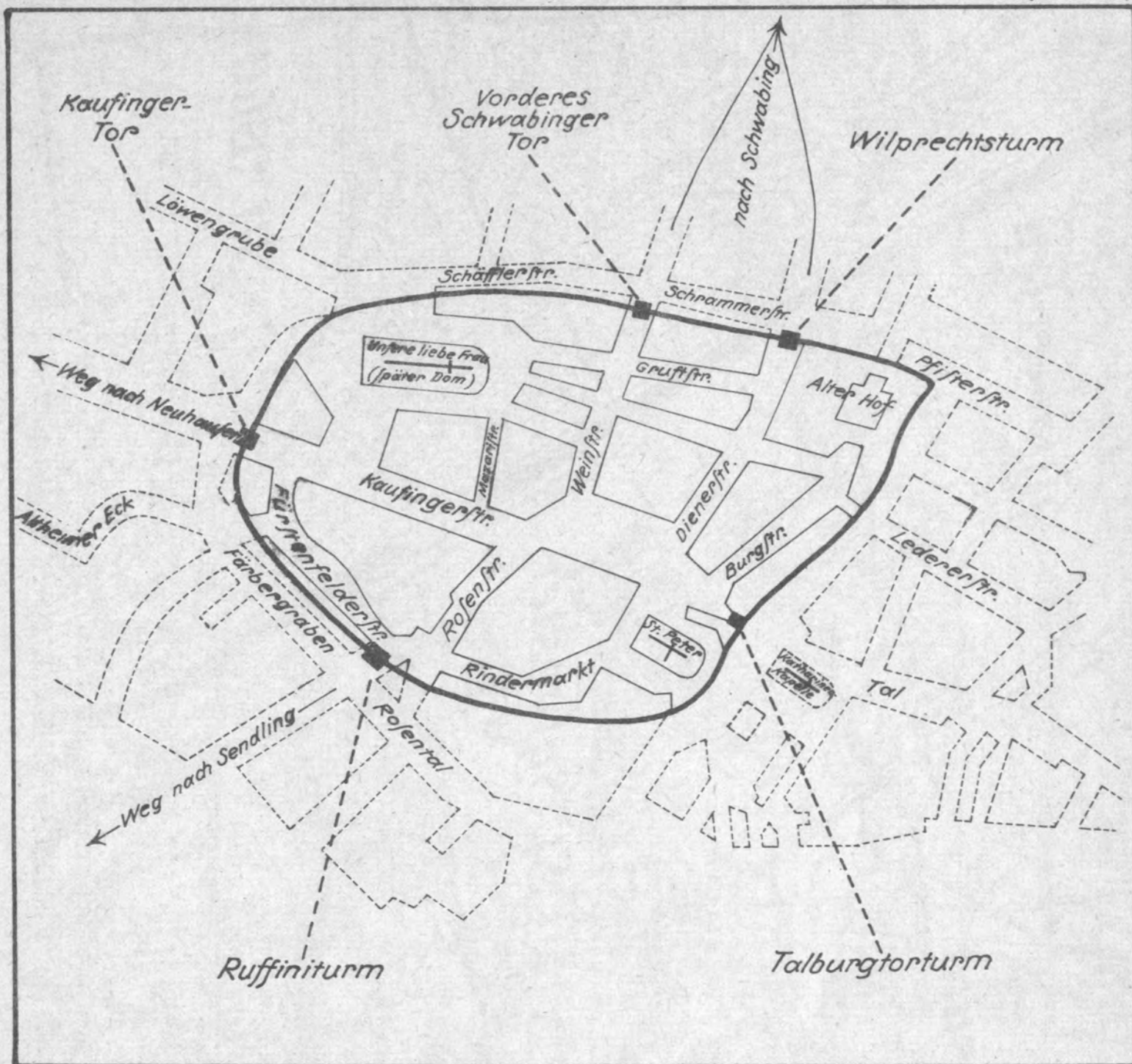



 Mittelalterliche Stadtmauer } aus der Zeit Ludwig des Bayern

 Mittelalterlicher Graben

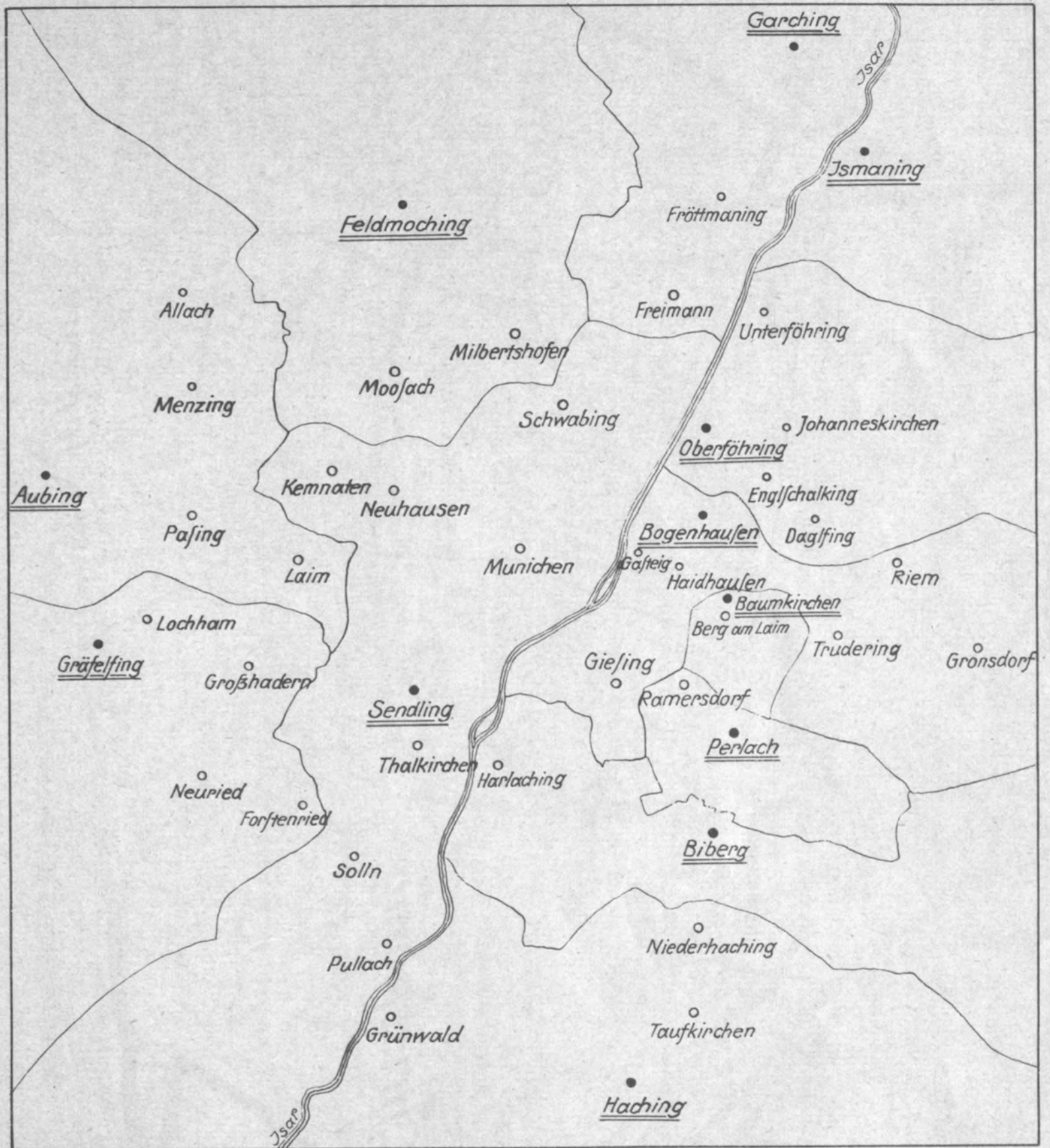

 Bastionen vom 30 jährigen Krieg

III.

MÜNCHEN, die mittelalterliche Stadt.



II.
MÜNCHEN
z.Z. der Stadtgründung



I.
Das Gebiet von München
in der Zeit vor Gründung der Stadt.

Klöster in München

		Mü.
<u>Benedictiner:</u>	Abtei St. Bonifaz	2 Karlstr. 34
(OSB)	Ottilienkolleg	22 Königinstr. 77
<u>Dominikaner:</u>	Konvent St. Albert Freimann (OP)	60 Situlistr. 63
<u>Franziskaner:</u>	" St. Anna	22 St.-Anna-Str. 12
(OFM)	" St. Gabriel	8 Versailler Str. 20
<u>Kapuziner:</u>	" St. Anton	5 Kapuzinerstr. 38
(OFM. Cap)	" St. Josef	13 Adelheidstr. 9
<u>Karmeliten</u>	(O. Carm.) Unbeschulte (OCD)	
	St. Theresia	19 Dom-Pedro-Str. 39
<u>Jesuiten</u>	: Ignatiushaus	22 Kaulbachstr. 31a
(SJ)	Canisiushaus	22 Veterinärstr. 9
	St. Michaelskirche	2 Maxburgstr. 1
	Berchmannskolleg	Pullach
<u>Barmherzige Brüder</u> (OSJdD)	Krankenhaus Nymphb.	38 Südl. Schloßbrondell 15
<u>Redemptoristen:</u> (CSSR)	Kolleg	22 Kaulbachstr. 33/2
<u>Oblaten d. Unbefl. Jungfr. Maria</u>		
(OMI)	Pf. Immaculata	9 Theodolindenstr. 75
<u>Salesianer:</u>	Kloster und Jugendheim	9 Auerfeldstr. 19
(SDB)	Eingang	St.-Wolfgangs-Pl. 10
	Pfarrei	Balanstr. 22
<u>Passionisten:</u>	Kloster u. Juvenat St. Gabriel	Pasing Planegger Str. 22
(CP)		
<u>Salvatorianer:</u>	Salvatorheim	19 Romanstr. 20
(SDS)		
<u>Maristen-Schulbrüder:</u>	Studienheim St. Sylvester	23 Siegesstr. 32
(S.M.S.)		

Barmherzige Schwestern v. Hl. Vinzenz v. Paul M.H. München (30 Häuser)
M.H. Augsburg in München (1 Haus), Josefinum

Karmelitinnen: v. Göttl. Herzen Jesu M.H. Sittard, Mü. 13, Riesenfeld 3

Servitinnen: M.H. Mü. 2, Herzogspitalstr. 9

Ursulinen: Mü. 23, Andreasheim, Mandlstr. 10, Infanteriestr. 13

Engl. Fräulein: M.H. Nymphenburg, Maria-Ward-Str. 5 (5 Häuser)

Ordensfrauen v. Hl. Herzen Jesu: Mü. 13, Franz-Joseph-Str. 4 (Sacré Coeur)

Frauen v. Guten Hirten: Unterrichts-, Erziehgs.- u. Fürsorgeheim, Preysingstr. 83

Arme Schulschwestern v. U.L. Frau, Blumenstr. 26 (4 Häuser)

Franziskanerinnen: M.H. Au/Inn in Stockdorf Schwesternheim
M.H. Sta. Maria Stern Augsburg (7 Häuser)
M.H. Dillingen (5 Häuser)
M.H. Mellersdorf (24 Häuser)
St. Josefskongregation Ursberg (2 Häuser)
M.H. Obersasbach/Baden (5 Häuser)
Krescentia-Schwestern (2 Häuser)
Franziskusschwestern M.H. Vierzehnhl.
Rosenheimer Str. 223

Töchter Mariä: (Hilfe der Christen), Mü. 22, Kaulbachstr. 62a, Perhamer Str. 15

Schwestern des allerhl. Heilandes (Niederbronner Schw.) (26 Häuser)

Töchter des allerhl. Erlösers Mutterhaus Würzburg (2 Häuser)

Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu M.H. Würzburg Oberzell (2 Häuser)

Blaue Schwestern v. d. Hl. Elisabeth: Mü. 8, Ampfingstr. 70

Schwesternvereinig. d. Krankenfürsorge d. 3. Ordens in By. M.H. Maistr. 5 (16 Häuser)

Schwestern d. Marienanstalt: (Maria Trost) Warnberg, München-Solln

Vereinigung der Schwestern v. d. Hl. Familie, Blumenstr. 45 (8 Häuser)

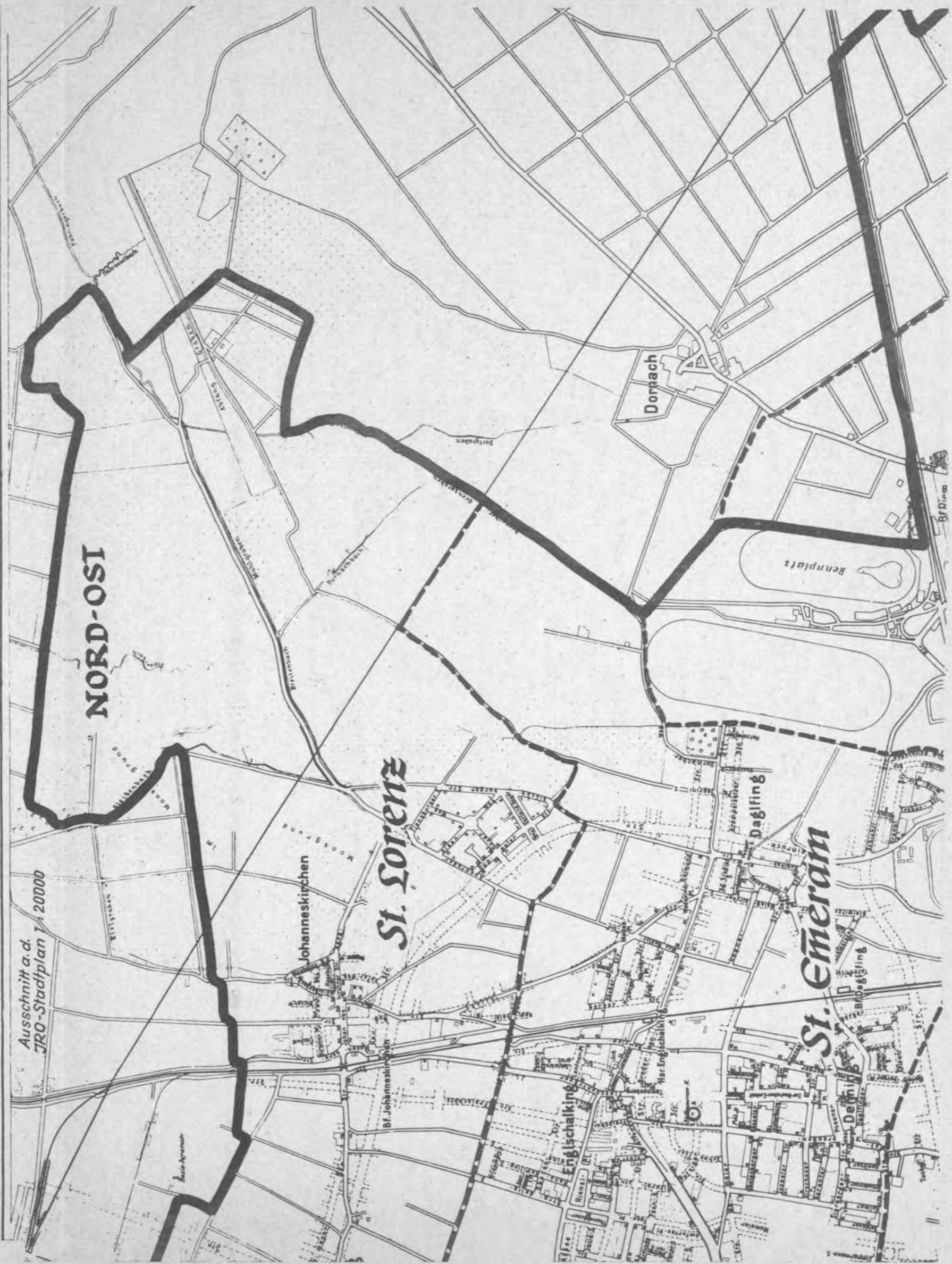
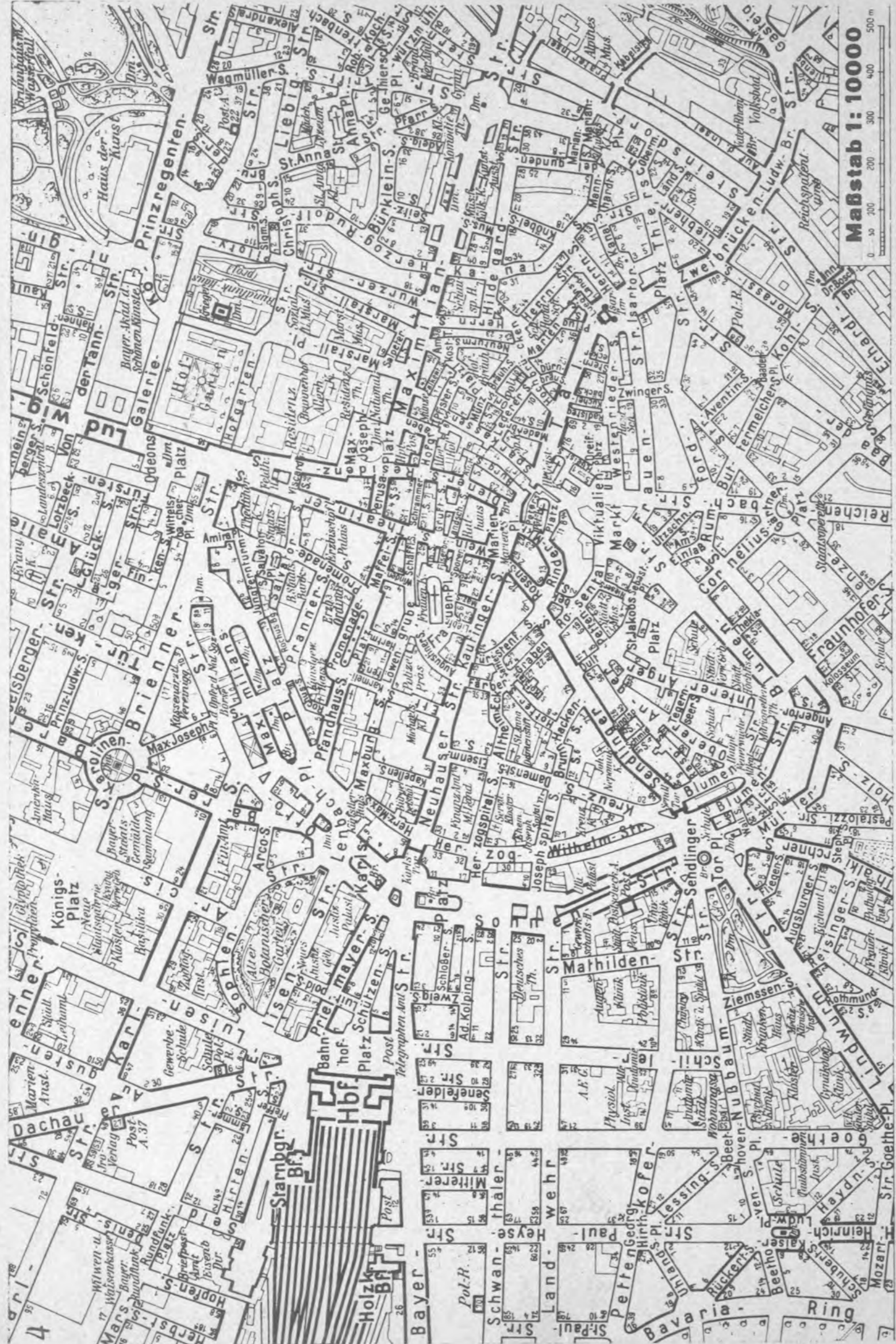
Vereinigung der Schw. v. d. Kath. Heimatmission, Mü. 22, Galeriestr. 35a

Vereinigung der St. Annaschw., Mü., Hochackerstr. 10

Benediktusschwestern, Mü., Lachnerstr. 39 (2 Häuser)

Deutschordensschwestern, München, Goethestr.

Schwestern v. d. schmerzhaft. Mutter v. Abenberg, Pullach (Pfarrei)



Ausschnitt a. d. JRO-
Stadtplan 1:20000

NORD-OST-MITTE

St. Albert

14 Nothelfer

St. Georg

**St. Barbara
St. Sebastian**

St. Ursula

Allerseelen

St. Lorenz

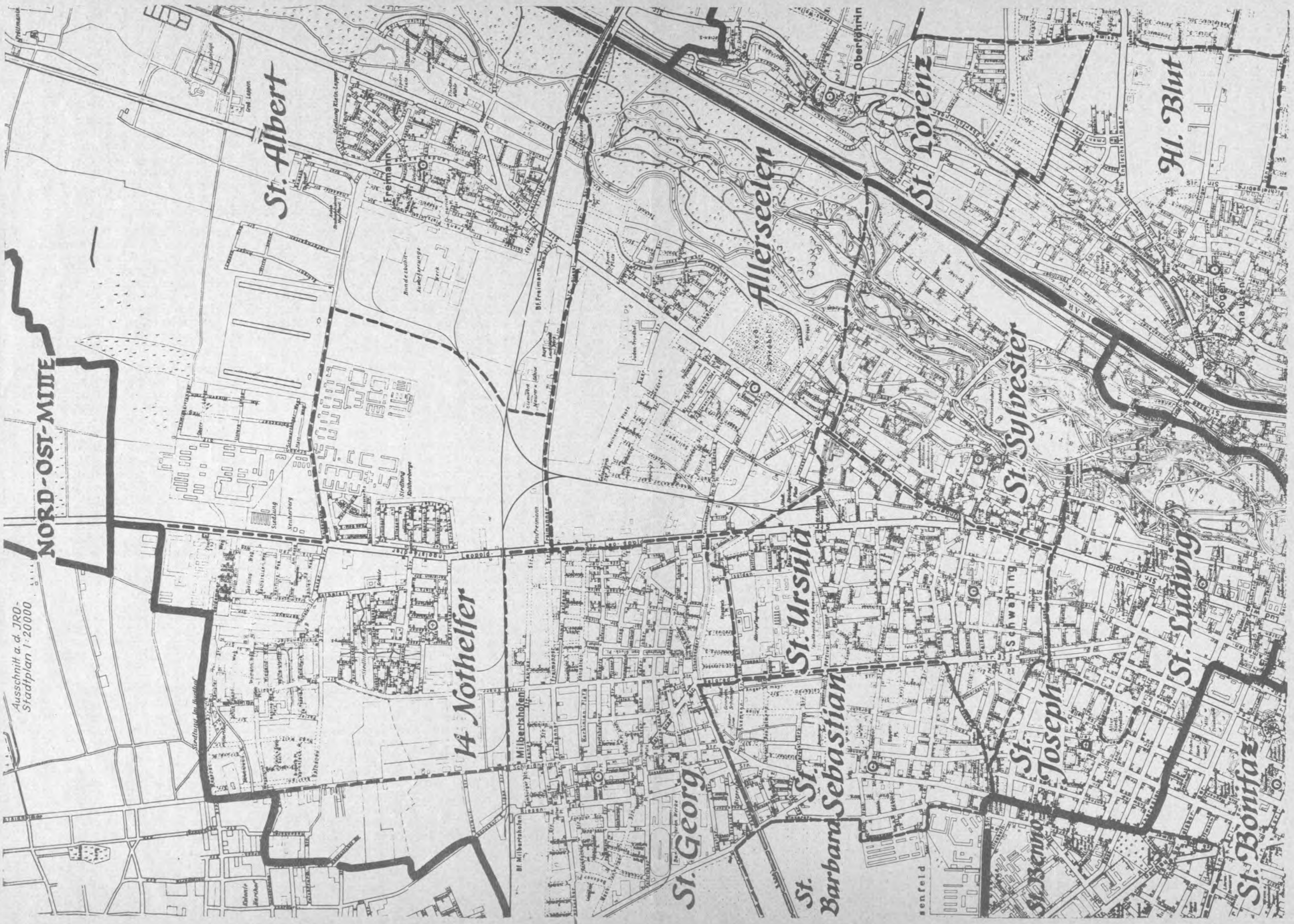
**St. Benno
St. Joseph**

St. Sylvester

St. Ludwig

Hl. Blut

St. Bonifaz



Ausschnitt a. d. JRO-
Stadtplan 1:20000

NORD-WEST-MITTE

St. peter u. paul

Ludwigs-
feld

St. Christoph

St. Martin

St. Raphael

St. Georg

Nymphenburg

Christkönig

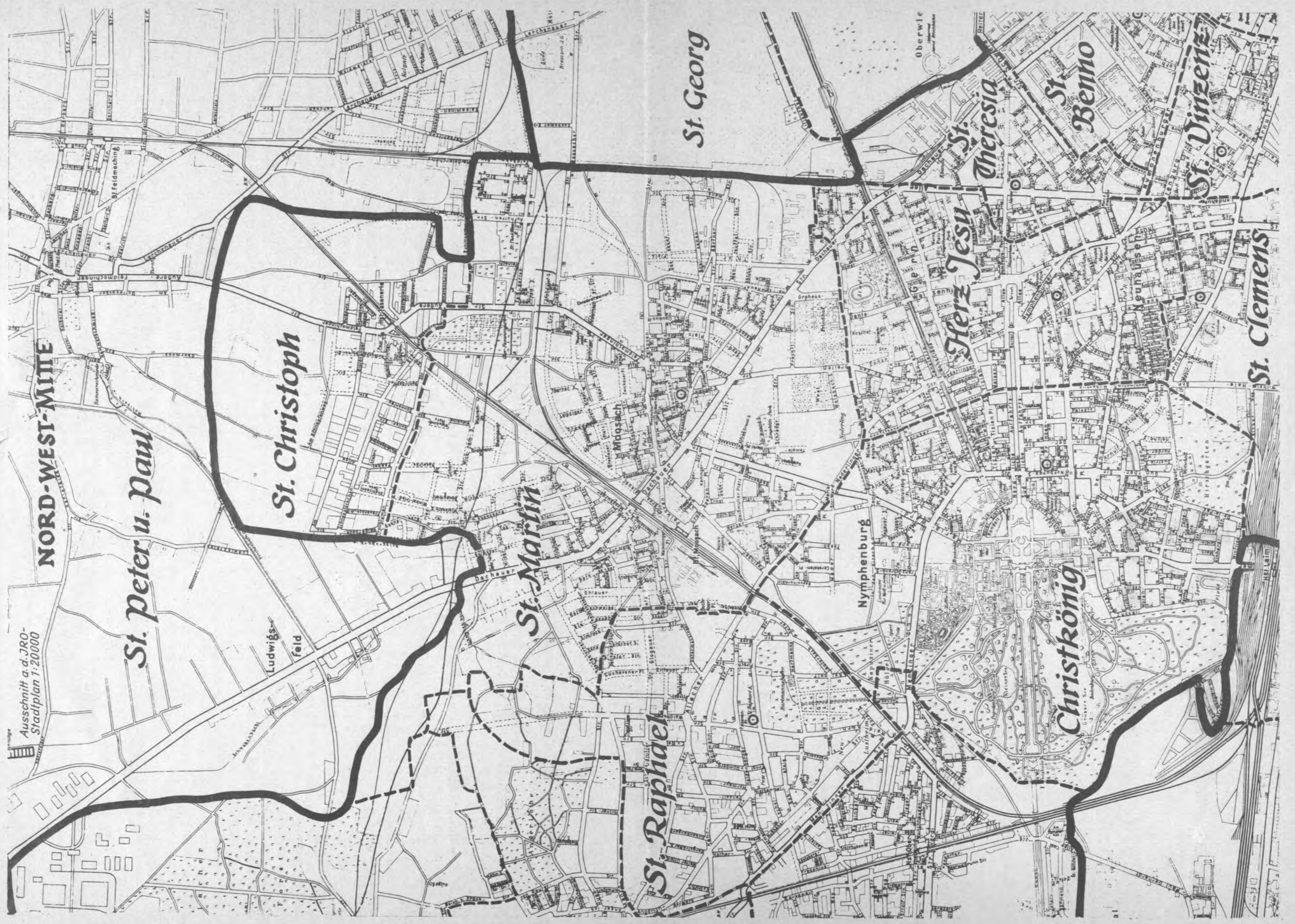
Herz Jesu

St. Theresia

St. Benno

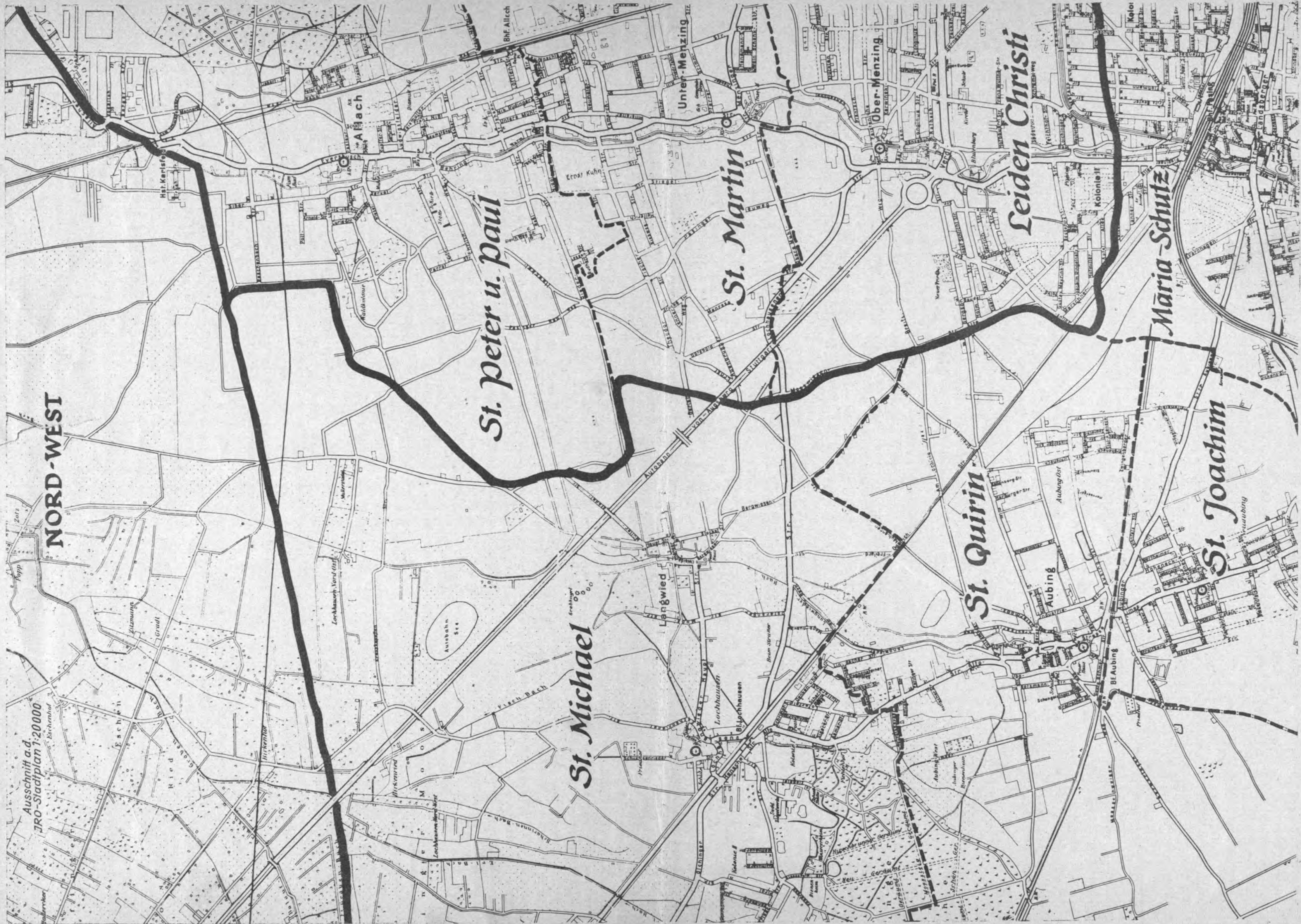
St. Vinzenz

St. Clemens



Ausschnitt a.d.
JRO-Stadtplan 1:20000

NORD - WEST



St. Peter u. Paul

St. Michael

St. Martin

St. Quirin

Leiden Christi

Maria-Schutz

St. Joachim

Aach

Unter-Menzing

Ober-Menzing

Langwied

Aubing

Ausbahn See

Fisch Bach

BE Aubing

Maria-Schutz

St. Joachim